

Wer mit den Schuhen klappert nützt der Heimat!

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebenspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **69 (1943)**

Heft 33

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-481160>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Bitte sofort weitererzählen

«Uf all Fäll isch Gfähr!
sie flööchned scho 's Heu!
«Isch das ächt wahr!»
«Uf all Fäll isch's neu!»

«De Berg sei scho gschprängt!»
«Aber sie chömed durs Tal!»
«Nei, säb hämmer verengt
Sait de General.»

«De Türgg sei verheit
Und alles sei z'schpaht!»
«Wer hät Dir das gsait!»
«De Bundesrat!»

Wer mit den Schuhen klappert nützt der Heimat!

Es ist dann schon zum Teufel holen
Mit diesen Holzschuhklappersohlen:
Kommt heimlich sie zum Rendez-vous
Verraten sie die Klapperschuh.
Trotz aller Not, sei Dir empfohlen:
Zum Rendez-vous nur Gummisohlen!

Häusi

Ds Trinkgäld

I d's Tram isch e Ma igschtige mit e
me ne mordiogroße Rucksack u me ne
Japanhörbli. Me het gseh, daß er e
chli eis übere Durscht het trunke gha;
är het ömel schuuderhaft bös gha, bis
er sich u sis Bagasch het i Wage ine
zwängt gha.

Der Kondi isch ihm fründlech cho
hälfe, het ne a nes läärs Plätzli bugsiert,
ihm ghulfe der Rucksack ablege u dä
samf em Japanhörbli under e Bank
fungget.

Dä Ma isch gottetfroh gsi über die
Hülf u won er ds Billie glöst het, git

er em Kondi es Fützgi u seit: «Es isch
de rächt.»

Der Kondi git ihm aber driifg Rappe
use u seit: «Mir dürfe kes Trinkgäld
anäh.»

Das isch du däm Ma nid rächt gsi;
är het sech e chli bsunne u het du der
Rank gfunde. Aer streckt em Kondi
einisch es Zwänzgi häre, zwinkeret ihm
e chli zue u seit:

«I däm Fall gäht mer grad no eis
Billie!» Schnauz

Lätz spekuliert

In einem vielbesuchten Strandbad
hatte sich der Wirt etwas Feines aus-
gedacht. Das Flaschenpfand des Mine-
ralwassers belief sich auf 30 Rappen.
Verlangte er nun 50, so resultierte logi-
scherweise aus der Nachlässigkeit der-
jenigen Kunden, die das Fläschli nicht
zurückbrachten, ein zusätzlicher Netto-
gewinn von 20 Rappen. Also gut: Fla-

schenpfand 50 Rp. — Und er kümmerte
sich nicht mehr um die Sache.

Nun stellte sich aber bei der Ab-
rechnung im Herbst als denkwürdiges
Phänomen heraus, daß sage und schreibe
an die zwanzigtausend Fläschli mehr
zurückgebracht wurden, als bezogen
worden waren. 20 000 × 20 Rappen =
400 000 Rappen = 4 000 Franken Netto-
gewinn. Aber nicht des Wirtes, sondern
am Wirtel!

Pr. Rd.

Ein Ferienerlebnis

Frau Muggli kehrt ganz begeistert
von einem Spaziergang zurück und be-
richtet: «Ich han e ganzi Herd Stier
gseh.»

Etwas zweifelnd bemerkt Frau Friedli:
«Sind's öppe nöd Chüe gsi?»

«Nei, nei, sie händ alli Hörner gha!»
Claudia

Da soll einer antworten!

«Vater, warum ruff eigentlich der
Kuckuck ‚Kuckuck‘? Das Schwein ruff
doch auch nicht immerzu ‚Schwein‘!»
Br

Einer der „DYNASTIE MICHEL“
kocht in seinem
Zunftaus
Zimmerleuten
„Temple des Gourmets“
ZÜRICH
Limmatquai 40 Tel. 24236
CHARLES MICHEL

Statt über Schmerzen fluchen,
sollst BAD RAGAZ versuchen.
Verkehrsbureau Bad Ragaz Telefon 8 12 04

Kennen Sie
die heimelige
Lounge-Bar

des Kongreßgebäudes? Sie ist Ihres Besuches wert!
Bar, Restaurant, Konzert-Café. — Telefon 7 56 30